

FAQ

Worum geht es bei der Diskussion um die Schwimmbäder in Gelsenkirchen?

Zum einen sind die meisten städtischen Schwimmbäder arg in die Jahre gekommen und haben einen hohen Sanierungsbedarf. Das Sport-Paradies leidet z.B. an den Folgen der Bergbauschäden. Ein reibungsloser Betrieb in einigen der sanierungsbedürftigen Bäder wäre zukünftig ohne massive Sanierungen unmöglich. Allein das Hallenbad in Buer ist auf einem relativ aktuellen baulichen Stand, da es erst 2001 kernsaniert wurde. Ein weiterer Grund sind die Kosten. Die Schwimmbäder machen in unserer Stadt deutliche Verluste. In der Zeit von 2012 bis 2016 waren es jeweils 7,2-7,8 Mio. Euro – pro Jahr. Details zu Sanierungsbedarf, Alter der Bäder, Kosten etc. können dem Flyer „Schwimmen mit Zukunft“ entnommen werden.

Müssen nun einzelne Schwimmbäder in Gelsenkirchen geschlossen werden?

Nein! Wir brauchen nicht zwingend weniger Schwimmbäder in Gelsenkirchen, sondern vor allem günstigere Schwimmbäder, die dem heutigen baulichen und technischen Stand entsprechen. Denn gerade in der Bautechnik hat es in den letzten Jahren viele Verbesserungen im energetischen Bereich gegeben, so dass Schwimmbäder heute viel weniger Energie benötigen, als noch vor einigen Jahren. Deswegen tendiert die SPD-Ratsfraktion dazu, sechs Bäderstandorte in Gelsenkirchen zu erhalten.

Wofür steht die Kampagne „Schwimmen mit Zukunft“?

Als SPD-Ratsfraktion wissen wir um den hohen Stellenwert der Schwimmbäder in Gelsenkirchen als wichtiger Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Diese wollen wir erhalten. Mit der Kampagne „Schwimmen mit Zukunft“ steht die SPD-Ratsfraktion für ein wohnortnahes Schul- und Vereinsschwimmen in modernen Schwimmbädern, die ebenfalls einen Freizeit- und Wellnessanteil umfassen.

Was sind die zentralen Ergebnisse der Machbarkeitsstudie?

Am 4. und 5 Juli 2018 wurden im Ausschuss für Sport und Prävention sowie im Haupt- und Finanzausschuss die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie von Herrn Dr. Kuhn vorgestellt. Herr Dr. Kuhn ist Geschäftsführer der Deutschen Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft (DSBG) aus Herne, die im November 2017 den Auftrag zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Entwicklung eines Zukunftsmodells für die Bäder in Gelsenkirchen erhalten hat.

Das Institut kam zu dem Ergebnis, dass, gemessen am Bedarf, die Standorte Sport-Paradies, Zentralbad und das Hallenbad Horst in einem großen Bad, mit 50m Becken, Lehrschwimmbecken, einem Freizeitanteil und optional einem Saunabereich zusammengefasst werden könnten. Aufgrund der sich daraus ergebenden Größe ist der Gutachter zu dem Resultat gekommen, dass ein solches Schwimmbad von der Fläche her entweder im Berger Feld oder auf dem Gelände des Revierparks Nienhausen entstehen könnte.

Als Alternative hat die DSBG einen zweiten Vorschlag gemacht, der die Errichtung eines kleineren Bades, mit 25m Becken, einem Lehrschwimmbecken, Freizeitbereich und einem optionalen Saunabereich auf dem Berger Feld-Gelände vorsieht und einen zweiten Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Polizeipräsidiums im Stadtsüden, welcher jedoch primär nur für das Schul- und Vereinsschwimmen angedacht ist und somit nicht für die Öffentlichkeit.

Welche Schlüsse zieht die SPD-Ratsfraktion aus der Machbarkeitsstudie?

Die SPD-Ratsfraktion hat sich ausgiebig mit den Ergebnissen und Empfehlungen der Studie und vor allem mit den Berechnungen beschäftigt. Die Auswertung ist dabei noch nicht komplett abgeschlossen und wird noch Zeit in Anspruch nehmen. Als Zwischenergebnisse stehen für die SPD-Fraktion aber bereits zwei zentrale Punkte fest:

1. Der Standort Horst steht für uns nicht zur Diskussion. Wir wollen das Hallenbad Horst weiter in Stand halten und somit ein wohnortnahes Schul- und Vereinsschwimmen in Horst anbieten.
2. Ein Schwimmbad, welches nur für das Schul- und Vereinsschwimmen gedacht ist (wie es Szenario II der Machbarkeitsstudie empfiehlt), sieht die SPD-Ratsfraktion kritisch. Als SPD bleibt es dabei: Wir wollen alle Sportflächen unserer Stadt für die Bürgerinnen und Bürger öffnen.

Wie sieht der weitere zeitliche Ablauf aus? Wann wird eine Entscheidung getroffen?

Seitens der Steuerungsgruppe der Verwaltung zur Zukunft der Bäder in Gelsenkirchen wird eine abschließende Beschlussvorlage "Entwicklung eines Zukunftsmodells für die Bäder in Gelsenkirchen" erstellt, die spätestens in der ersten Septemberwoche versandt werden soll, um den beratenden Gremien ausreichend Zeit zur Vorbereitung auf die Beratung zu geben.

Die fachliche Vorberatung soll dann in der Sitzung des Ausschusses für Sport und Prävention am 26.09.2018 erfolgen.

Die abschließende Beratung im Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss soll in seiner Sitzung am 27.09.2018 und eine Entscheidung im Rat der Stadt am 11.10.2018 erfolgen.

Wie können die Bürgerinnen und Bürger mit der SPD-Ratsfraktion zur Zukunft des Schwimmens in Gelsenkirchen ins Gespräch kommen?

Die SPD-Ratsfraktion wird an folgenden Terminen Bürgerdialoge veranstalten, an denen interessierte Bürgerinnen und Bürger zum einen Informationen zum aktuellen Stand der Bäderdiskussionen erhalten können. Zum anderen ist es der Fraktion wichtig zu erfahren, was den Menschen in unserer Stadt beim „Schwimmen mit Zukunft“ wichtig ist und möchte darüber ins Gespräch zu kommen.

Termine der Bürgerdialoge:

- **1.09.2018: Hochstraße Buer; Beginn 12.00 Uhr**
- **5.09.2018: Essener Straße / Industriestraße in Horst; Beginn 9.00 Uhr**
- **8.09.2018: Preuteplatz Altstadt; Beginn 12.00 Uhr**

Die Ratsfraktion ist zudem auch auf den Social-Media-Kanälen vertreten. Auf Facebook und Youtube unter SPD-Gelsenkirchen: Unterbezirk und Ratsfraktion gibt es eine informative Video-Blog Reihe zur Kampagne „Schwimmen mit Zukunft“.